

1. Treffen AG Bauplanung vom 15.11.2013 – Ergebnisse

Einige Interessierte haben sich im Sinne eines Brainstormings getroffen.

Wir haben uns anhand des Lageplanes (Flurplan) orientiert und verschiedene Ansichten der Entwürfe betrachtet.

Für genauere Überlegungen fehlen:

- ➔ Genaue Beschreibung der Vorgaben für die Ersatzbauten
- ➔ Grundrisse, Ansichten und Schnitte der vorhandenen Gebäude
 - Des Fußgängertunnels
 - Der geplanten Bauten (Ersatzbauten, Investorenbauten, Parkgebäude, Plätze)
 - Des gesamten Geländes mit Höhenmaßangaben

Prämissen (keine weiteren Kosten von 35 Mio.):

- Tieferlegung der B7 unterbleibt
- der Tunnel wird erhalten wird (statt der geplanten Fußgängerbrücke)

Vorüberlegung: Steuergelder vom Bürger für den Bürger:

- ➔ Der Bahnhofsvorplatz soll zum Nutzen der Wuppertaler Bürger sein (belebt, ähnlich dem Domplatz in Köln)
 - Gemütlichkeit statt kaltes Prestigeobjekt
 - Strukturierung durch Bäume (evtl. Kübelbäume wegen der darunter liegenden Tiefgarage)
 - Sitzgelegenheiten ohne Verzehrzwang
- ➔ Architektur drängt sich auf, beeinflusst den Menschen, überlebt den Menschen, sollte in Form und Ausmaß dem Menschen entgegenkommen
 - Freie Sicht vom Park gegenüber auf das schöne alte Bahnhofsgebäude (Klassizismus). Park soll attraktiv sein, zum Ausruhen und Entspannen einladen und nicht zum „Rumlungern“ . Schönheit erfreut die Seele.
 - Der Investorenbau darf nicht nach vorne vor den Bahnhof rücken. Die Stadt darf sich da nicht erpressen lassen. Nicht das Kapital darf die Stadt bestimmen.
 - Bedingungen für Ersatzbauten für die DT. Bahn (für die abgerissenen Gebäudeteile) prüfen. Evtl. Architektenwettbewerb über Strukturierung des Platzes mit kleinen Einzelgebäuden statt in eine begehbare Terrasse (Vorplatz alte Bahnverwaltung) integriert

- ➔ Der Fußgängertunnel bleibt erhalten und bringt die Bürger trocken Fußes unter der Straße durch. Sauberkeit und Ästhetik sind ansprechender zu gestalten.
- Lichtinstallationen vgl. Essen
- Oberlichter für Tageslicht, evtl. Offenlegung zum Platz hin (Statik beachten)
- Öffnung zum Platz hin atriumartig mit großen, halbrunden Treppenstufen, die zum beleben einladen
- Bedingungen für Ersatzbauten für die DT. Bahn (für die abgerissenen Gebäudeteile) prüfen. Evtl. Architektenwettbewerb über Strukturierung des Platzes mit kleinen Einzelgebäuden statt in eine begehbare Terrasse (Vorplatz alte Bahnverwaltung) integriert.

Überlegung: Lediglich weitere Kostensenkung

- ➔ Busbahnhof wie geplant (Arbeiten zu weit fortgeschritten) am neuen Standort, allerdings im „Loch“ (über einer Tiefgarage geplant)
- Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz und dem Investorenbau muss reichen.
- Fundamente für einen späteren Stahlbau = Tiefgarage schon anlegen.

Überlegung: Minimallösung (forderung)

- ➔ Lediglich auf Tieferlegung der B7 und Abreißen des Tunnels verzichten.
- Ansonsten Tunnel attraktiver und sauberer gestalten (Lichtinstallationen vgl. Essen, Oberlichter)
- Ansonsten der Stadt die Planung wie vorgesehen überlassen.